

BODENSEEFESTIVAL



BODENSEEFESTIVAL GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Bodenseefestival 2011- „Impuls Wien“

Das 23. Internationale Bodenseefestival bot unter dem Motto „Impuls Wien“ vom 13. Mai bis 13. Juni 2011 an 27 Veranstaltungsorten bzw. 41 Spielstätten in Deutschland, Österreich und der Schweiz insgesamt 79 Veranstaltungen. Im Mittelpunkt standen dabei Namen der Wiener Klassik wie Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms und Schubert, Komponisten der neuen Wiener Schule wie Schönberg oder Webern, und mit Musik von Johann Strauss oder Franz Lehár kam auch die unterhaltsam-beschwingte Seite der Wiener Tonkunst zu Wort.

Als „Artist in Residence“ präsentierte die international renommierte Klarinetistin Sharon Kam 8 Konzerte als Solistin mit dem SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, und mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, zudem als Kammermusikpartnerin der Künstler Stephan Kiefer, Ori Kam, Antje Weithaas, Gustav Rivinius und Paul Rivinius.

Die Veranstaltungen von Sharon Kam waren außerordentlich gut besucht und wurden vom Südwestrundfunk für das Radioprogramm SWR2 mitgeschnitten bzw. live übertragen.

Im Rahmen des „Klavierzyklus“ – seit einigen Jahren ebenfalls fester Bestandteil des Bodenseefestivals – stellten sieben junge preisgekrönte Pianistinnen und Pianisten ihr Können unter Beweis und eroberten damit das Publikum ebenso wie die Presse in Friedrichshafen, Langenargen, Tettnang, Ravensburg, Lindau, Isny und Kressbronn.

Der niederländische Dirigent Ton Koopman und das Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, die Sopranistin Christiane Oelze, das Miroir Quintett, Amarcord Wien mit der Mezzosopranistin Elisabeth Kulman, Mnozil Brass u. v. a. mehr trugen mit spannenden Aufführungen, interessanten Besetzungen und mitreißender Bühnenpräsenz zum Facettenreichtum des Festivals bei.

Unter den zahlreichen Konzerten bildete eine neu eingeführte Konzertreihe auf Schloss Salem einen besonderen Schwerpunkt des Festivals. Geboten wurden attraktive Kammermusik-Konzerte u. a. mit der Geigerin Julia Fischer, dem Tokyo String Quartet, der Sängerin Christiane Oelze, sowie ein Open-Air-Abschlusskonzert mit Ivo Pogorelich und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz bei freiem Eintritt auf dem Schlossgelände.

Tanz stand an zwei Abenden in Friedrichshafen auf dem Festivalprogramm, wo das Ballett am Rhein – Düsseldorf und Duisburg, begleitet von der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, mit Choreografien von Martin Schläpfer im Graf-Zeppelin-Haus Furore machte.

Mehrfach bereits diente die Panoramahalle auf dem Gipfel des 2500 Meter hohen Säntis in den vergangenen Jahren als Festivalspielort. In diesem Jahr feierte eine außergewöhnliche Produktion auf dem St. Galler Hausberg Premiere: In Kooperation mit dem Stadttheater und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz komponierten Noldi Alder und Friedrich Schenker die Kammeroper „Mord auf dem Säntis“, deren Handlung auf einem tatsächlichen Kriminalfall aus dem Jahr 1922 beruht. Die Uraufführung des Werks fand im Rahmen des

BODENSEEFESTIVAL



Festivals statt. Das Konzept „Ungewöhnliche Musik an einem Event-Spielort“ stieß auf große Nachfrage: Alle Aufführungen der Kammeroper waren ausverkauft.

Unter den 17 Veranstaltungen in der Schweiz bildeten die Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen – u. a. mit dem Merlin Ensemble Wien, dem Belcea Quartet und der „Artist in Residence“ Sharon Kam – besondere Highlights. In St. Gallen waren darüber hinaus das „Singwochenende“ in der Kathedrale und das Konzert des Peñalosa-Ensembles in der historischen Stiftsbibliothek Erfolge.

In Österreich beteiligte sich das Vorarlberger Landeskonservatorium mit zwei Konzerten in Feldkirch am Programmangebot des Bodenseefestivals 2011, von denen insbesondere ein Chor- und Orchesterkonzert mit Mozarts „Waisenhausmesse“ sehr gut besucht war.

Speziell für jüngere Festivalbesucher standen in Tettngang das Familienmusical „Bravo, Bravo, Papageno“ und ein Kinderkonzert mit der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben sowie in Ravensburg und Konstanz das „Ohrwurm“-Konzert „Die Klarinette und das Buch der Träume“ auf dem Programm. Darüber hinaus gab es unter dem Titel „Klangvisionen“ auch ein Kompositionsprojekt für Schüler. Gemeinsam mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg und seinem Chefdirigenten Sylvain Cambreling konnten Jugendliche bei einem Konzert in Friedrichshafen eigene Kompositionsvorstellungen umsetzen.

2. Entwicklung der Gesellschaft

2011 war in der Geschichte des nunmehr über zwei Jahrzehnte alten Festivals ein bedeutsames Jahr. Mit einem Wechsel in der Geschäftsführung (der neue Geschäftsführer und Intendant der Südwestdeutschen Philharmonie, Florian Riem, ist seit 1.8.2010 im Amt) erhielt das Internationale Bodenseefestival auch ein neues Erscheinungsbild. Das in Zusammenarbeit mit der Firma Lacon Marketing (Langenargen) entwickelte, neu eingeführte Corporate Design soll stärker als zuvor die Identifikation mit dem Bodensee und der Bodenseeregion ermöglichen.

Der im Juli 2010 angekündigte Austritt der Schweizer Gesellschafter St. Gallen Kanton, St. Gallen Stadt, und Appenzell Ausserrhoden sowie des Kantons Thurgau und der Stadt Kreuzlingen wurde zum 31.12.2011 vollzogen. Alle ausscheidenden Schweizer Gesellschafter werden jedoch auch in Zukunft Veranstaltungen des Internationalen Bodenseefestivals finanziell unterstützen, aller Voraussicht nach auch im bisherigen Umfang.

3. Wirtschaftliche Situation

Die Bodenseefestival GmbH ist wirtschaftlich gesund. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 weist einen Bilanzgewinn von 23.092,29 € nach einem Bilanzverlust von 22.036,10 € im Vorjahr aus.

BODENSEEFESTIVAL



Das Anlagevermögen, verringert um die regulären Abschreibungen, beläuft sich zum Jahresende 2011 auf rd. 13.700 €. Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Investitionen in ein neues Corporate Design getätigt. Der Bestand an Waren (Doppel-CD's) verringerte sich durch Verkäufe im Berichtsjahr auf rd. 18.000 €. Die Guthaben bei Kreditinstituten – die Bodenseefestival GmbH hat keine Kasse, sondern wickelt alle Zahlungsvorgänge unbar ab – betragen am Ende des Berichtsjahrs rd. 192.000 € und damit rund 16.000,- € mehr als im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2011 übernahm die Bodenseefestival GmbH von der Stadt Friedrichshafen weitere 3 Geschäftsanteile mit einem Nennwert von insgesamt 7.800 €. So hielt die Bodenseefestival GmbH am 31.12.2011 insgesamt 16 eigene Anteile mit einem Nennwert von insgesamt 41.600 €. 2012 wird sich die Zahl der eigenen Geschäftsanteile um weitere 14 erhöhen, die die Schweizer Gesellschafter vertragsgemäß zurückgeben werden.

Die Rückstellungen zum 31.12.2011 konnten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Nachzahlungen infolge einer Sozialversicherungsprüfung wurde im Berichtsjahr in Anspruch genommen.

Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenerstattungen, Mitschnittonorare und Werbeeinnahmen) beliefen sich 2011 auf rd. 282.600 €. Die für das Internationale Bodenseefestival gewährten Zuschüsse und sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2011 auf rd. 457.900 €. Die Programmausgaben (Teil des Materialaufwands) betragen im Berichtsjahr rd. 470.700 €, für Werbung (ebenfalls Teil des Materialaufwands) wurden rd. 133.600 € ausgegeben. Der Personalaufwand für die zwei nebenamtlich tätigen Geschäftsführer, die eine Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle und verschiedene Aushilfen belief sich 2011 einschließlich der sozialen Abgaben auf rd. 61.500 €. Er liegt damit deutlich unter den Ausgaben vergleichbarer Festivalorganisationen.

Die Zahl der Besucher lag im Jahr 2011 bei 19.602. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine leichte Steigerung verzeichnet werden. Die durchschnittliche Auslastung der Veranstaltungen lag bei 79 %. Vom Südwestrundfunk wurden 18 Konzerte mitgeschnitten und im Radioprogramm SWR2 gesendet. 6 dieser Konzerte wurden vom Südwestrundfunk über die EBU (European Broadcasting Union) weltweit angeboten. Es kam dabei zu insgesamt 45 Programmübernahmen (ohne deutsche Rundfunkanstalten).

Die Geschäftsführung schlägt vor, den in der Bilanz zum 31.12.2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Gewinnrücklage zuzuführen.

4. Ausblick

Im Festival 2012 wird zum ersten Mal in der Geschichte des Internationalen Bodenseefestivals eine Bratschistin Artist in Residence präsentiert: die in Lahr (Schwarzwald) geborene Tabea Zimmermann tritt an insgesamt 10 Abenden als Solistin (mit dem SWR-Sinfonieorchester, der Südwestdeutschen Philharmonie und dem Ensemble Resonanz) sowie in mehreren Kammermusikformationen auf. Schwerpunktthema des Festival ist mit „Brennpunkt 1912 - Abschied von Traditionen“- eine Zeitreise, genau einhundert Jahre in die Vergangenheit, in der musikalische Strömungen und Entwicklungen um die Jahrhundertwende und in der Vorkriegszeit beleuchtet werden sollen.

BODENSEEFESTIVAL



Neben Komponisten wie Igor Strawinski, Arnold Schönberg, Gustav Mahler und Max Bruch bieten zudem Claude Debussys 150. Geburtsjahr und Maurice Ravels 75. Todesjahr Anlaß für eine intensive Beschäftigung mit dem französischen Impressionismus, die vor allem in einem großen Kammermusikzyklus umgesetzt wird. Neben einem großen Gastspiel des international renommierten BÉJART-Balletts gibt es weitere Festivalhöhepunkte mit Auftritten der Künstler Nigel Kennedy, Grigory Sokolov, Mischa Maisky, Martin Grubinger, sowie Max Raabe und seinem Palast-Orchester. Im Abschlusskonzert, das vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützt wird und erneut als Open-Air im Schlosspark Salem durchgeführt wird, spielt die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz zusammen mit dem Chor der Bamberger Symphoniker und dem Dirigenten Ari Rasilainen.

Das 25. Internationale Bodenseefestival findet vom 27. April bis 2. Juni 2013 unter dem Thema „Tastenspiele“ statt. Artist in Residence wird der Pianist Rudolf Buchbinder sein. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch das Internationale Bodenseefestival 2013 im bisherigen Umfang und in der gewohnten Programmqualität stattfinden wird, nachdem sich trotz Ausscheiden der Schweizer Gesellschafter bereits in 2012 eine intensive Zusammenarbeit mit Schweizer Veranstaltern abzeichnet.

Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Die Gesellschaft ist auf Zuschusszahlungen der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg angewiesen. Die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft nicht.

Friedrichshafen, im Mai 2012

Winfried Neumann
(Geschäftsführer)

Florian Riem
(Geschäftsführer)